

© Gabriel Verlag/Thienemann Verlag

Unterrichtsmaterial zu:

Christian Nürnberger
**Mutige Menschen –
Widerstand im Dritten Reich
(Schulausgabe)**

Gabriel Verlag (Thienemann Verlag), 2009
299 Seiten

Thema der Lektüre

- Portraits herausragender Widerstandskämpfer im Dritten Reich

Autorin: Saskia Spielberg

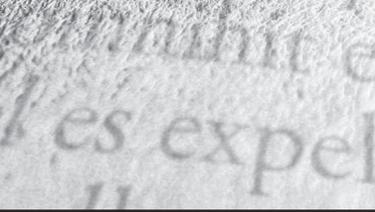
Umfang: ca. 12–18 Unterrichtsstunden

Geeignet für die Klassen: 7–12

Unterrichtsvorschläge

Schwerpunkte der Materialien:

- Projektarbeit und Portfolioarbeit:
Widerstandskämpfer im Dritten Reich
- Biografien der Widerstandskämpfer
- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft in der NS-Zeit



Inhaltsübersicht

Lektürehinweise

Inhalt	3
Zum Autor	3
Methodisch-didaktische Hinweise	4
Übersicht über die Unterrichtsreihe	5

Geförderte Kompetenzen	8
------------------------------	---

Arbeitsblätter

Ich interessiere mich für	10
Arbeitsauftrag Projektarbeit	11
Ein Portfolio anlegen	12
Checkliste Präsentation	13
Feedback- und Protokollbogen	14
Dietrich Bonhoeffer: Dem Rad in die Speichen fallen	15
Sophie Scholl: Wir schweigen nicht	16
Willy Brandt: Der Arbeiterjunge, der Deutschland veränderte	17
Claus von Stauffenberg: Hochverrat aus Gewissensgründen	18
Janusz Korczak: Der Mann, der die Kinder liebte	19

Material

Aufgabenverteilung in den Gruppen	20
---	----

Impressum

Inhalt

Christian Nürnberger stellt in „Mutige Menschen. Widerstandskämpfer im Dritten Reich“ auf verständliche, aber dennoch historisch versierte Art und Weise zwölf Menschen vor, die während des Dritten Reiches den Mut hatten, Widerstand gegen Hitler zu leisten, laut und furchtlos ihre Meinung zu äußern und Menschenleben zu retten. Diese Menschen waren ihnen wichtiger als ihr eigenes Leben. Ohne Persönlichkeiten wie Dietrich Bonhoeffer, Fritz Kolbe, Willy Brandt, Janusz Korczak, Sophie Scholl, Claus von Stauffenberg, Helmuth James von Moltke, Georg Elser, Mildred Harnack, Irena Sendler, Robert Havemann und Martin Niemöller wüssten wir heute nicht, dass es auch mutige Deutsche gab, die keine Mitläufer waren, die nicht geschwiegen, zugesehen und gemordet haben. Hitler wusste, welche Gefahr von den Widerstandskämpfern ausging, er hat sie systematisch vom ersten Regierungstag an verhaften, verschleppen und ermorden, vertreiben oder im Krieg bis zum Tode kämpfen lassen. Aber diese von Christian Nürnberger vorgestellten Persönlichkeiten haben nicht umsonst gekämpft. Sie sind nicht vergebens gestorben. „Mutige Menschen“ gibt Schülern die Möglichkeit, diese Widerstandskämpfer und ihre Biografien näher kennenzulernen. Durch Briefauszüge, Zitate und einen spannenden, den Leser durch Fragen ansprechenden,

erzählenden Schreibstil schafft es Christian Nürnberger, den Leser nachvollziehen zu lassen, welche Motivation diese mutigen Menschen hatten und welche Wertvorstellungen ihnen dabei halfen, sich nicht von Hitlers Regime vereinnahmen zu lassen. Christian Nürnberger bezieht auch das persönliche Umfeld der Widerständler ein. Er berichtet aus dem Familienleben, skizziert, wie sie zu ihren Wertvorstellungen gelangten und lernten, Rückgrat zu zeigen.



Zum Autor

Christian Nürnberger wurde 1951 in Lauf an der Pegnitz geboren. Er stammt aus einer kleinbäuerlichen Familie. Nach seinem Realschulabschluss machte er eine Ausbildung als Physiklaborant und verpflichtete sich zunächst für vier Jahre bei der Bundeswehr. Später holte er auf dem zweiten Bildungsweg sein Abitur nach und studierte vier Semester lang Theologie, Philosophie und Pädagogik, bevor er an die Journalistenschule „Henri-Nannenschule“ in Hamburg wechselte. Als Journalist arbeitete er als Lokalreporter bei der „Frankfurter Rundschau“ und später als Redakteur beim Wirtschaftsmagazin „Capital“ sowie als Textchef bei „Hightech“. Heute ist er freier Autor und Publizist. Er lebt zusammen mit seiner Frau, der Fernsehjournalistin Petra Gerster (heute, ZDF), und seinen zwei Kindern in Mainz. Für „Mutige Menschen. Widerstand im Dritten Reich“ wurde er 2010 mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet.

Methodisch-didaktische Hinweise

In den vorliegenden Unterrichtsvorschlägen werden die Schüler sich auf unterschiedlichen Wegen mit Widerstandskämpfern aus dem Dritten Reich, ihren Biografien und Beweggründen zum Widerstand auseinandersetzen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf freiem, selbstständigem Arbeiten.

Die Thematisierung bietet sich in unterschiedlichen Schulstufen und Fächern an. Denkbar ist sie beispielsweise in

Klasse 7/8, evangelische Religion, Gesamtschule:

„Widerstandspflicht gegen Unrecht, Unterdrückung, Verletzung der Menschenrechte und Krieg als Konsequenz der Botschaft Gottes“

Klasse 9/10, evangelische Religion, Gesamtschule:

„Christ im Widerstand“

Klasse 9/10, Gesellschaftslehre, Gesamtschule:

„Vergangenheit, die nicht vergeht – Nationalsozialismus und die Folgen“ bzw. „Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg“

Klasse 9/10, evangelische Religion, Gymnasium/Gesamtschule:

„Widerstand und Anpassung der Kirchen im Dritten Reich“

Der **inhaltliche Schwerpunkt** dieser Materialien liegt sowohl in der Beschäftigung mit dem Lebenslauf der Widerständler als auch der Gesamtumstände, die dazu führten, dass diese Menschen den Mut aufbrachten, sich gegen Hitler zu wehren. Ihre familiäre Situation,

der Erziehungsstil der Eltern, ihre Herkunft und Bildung, all das trug dazu bei, dass sie laut ihre Stimmen erhoben und gegen das Unrecht, das sie sahen, protestierten und handelten. Aus diesen Biografien können die Schüler lernen, was es bedeutet, für seine eigene Überzeugung einzustehen und was christliches Handeln heißt. Weitere Themen sind der Kirchenkampf, Mut und Vorbilder.

Um nicht nur die Haltung der protestantischen, sondern auch der katholischen Kirche zum Nationalsozialismus zu betrachten und zu beurteilen, beziehen sich einige Arbeitsaufträge speziell auf die katholische Kirche im Dritten Reich und katholische Widerstandskämpfer.

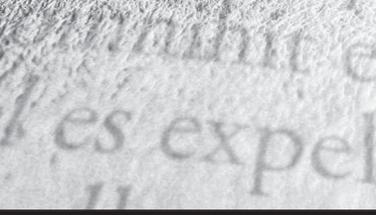
Indem die Schüler sich selbstständig in einer Art **Projektarbeit** mit den Personen auseinandersetzen, einen Bezug zu ihrem Leben herstellen und den Fragen, die ihnen beim Lesen begegnen, selbst auf den Grund gehen, entwickeln sie einen ganz eigenen Standpunkt zum Thema Widerstand im Dritten Reich und Christ sein.

Während der **Präsentationsphase** erhalten sie neue Informationen über die anderen Personen und lernen, ihre Präsentationskompetenzen zu stärken sowie eine konstruktive Feedbackkultur zu entwickeln. Sowohl in den Kernlehrplänen des Geschichts-, als auch des Politik- und Religionsunterrichtes der 7.-11. Klasse für

Gesamtschulen und Gymnasien ist das Thema Widerstand während des Dritten Reiches vorgeschrieben. Mit diesem Material können sich die Schüler mit dem Thema auseinandersetzen, ohne zwingend eine klassische Geschichteinheit zum Dritten Reich zu durchlaufen. Diese Unterrichtseinheit kann parallel, fächerübergreifend oder ergänzend zum Thema Nationalsozialismus und Widerstand im Dritten Reich laufen.

Die Arbeitsblätter bieten sich dazu an, sie zusammen mit den Rechercheergebnissen der Schüler in einem **Portfolio** zusammenzustellen. Neben den Kopiervorlagen und weiteren Ergebnissen können die Schüler darin auch unabhängig davon Material zu den Texten dieses Buches sammeln und so individuelle Schwerpunkte nach ihren Interessen bilden, z. B. durch Bilder oder Reportagen aus Zeitschriften, dem Internet, zu den Themen des Buches, zum Autor Christian Nürnberger oder zu Widerstandskämpfern allgemein. Am Ende der Unterrichtsreihe kann dieses Portfolio dann bewertet werden. Die Portfolios können, neben den Schülervorträgen, den Abschluss der Reihe bilden.

Die Aufgaben und Methoden der Arbeitsblätter entsprechen den im Lehrplan vorgeschriebenen zu erwerbenden **Kompetenzen**. Um das Erreichen der angestrebten und in den Kernlehrplänen vorgegebenen Kompetenzen für sie als Lehrperson und für Ihre Schüler transparent zu



Lektürehinweise

machen und zu dokumentieren, erhalten Sie mit diesem Material zwei **Kompetenzraster**:

- ▣ 1. Kompetenzen für die Fächer GL und Geschichte,
- ▣ 2. Kompetenzen für das Fach Religion.

Mit Hilfe dieser Raster können Sie die Kompetenzen z.B. bewerten und/oder deren Erreichen abhaken.

Diese sind für die 9./10. Klasse Gesamtschule/Gymnasium zu verwenden und müssten für untere Jahrgänge entsprechend vereinfacht werden.

Der **zeitliche Umfang** der Unterrichtsreihe richtet sich natürlich danach, wie leistungsstark die

Lerngruppe ist, in welcher Jahrgangsstufe und in welcher Schulform die Materialien eingesetzt werden usw. Hier werden 12–18 Unterrichtsstunden zur Orientierung angegeben.

Übersicht über die Unterrichtsreihe

Einführung in die Lektüre

Variante 1

Sehen Sie sich mit Ihren Schülern zusammen das **Cover des Buches** an, und lassen Sie die folgenden Aufgaben bearbeiten:

- ▣ Betrachte das Buchcover von „Mutige Menschen. Widerstand im dritten Reich“ von Christian Nürnberger.
- ▣ Beschreibe spontan, was du darauf siehst.
- ▣ Wie ist das Titelbild organisiert? Beschreibe den Bildaufbau: allgemein betrachtet, einzelne Teile, die Formen, Farben, Kontraste und die Perspektive. Gehe systematisch vor.
- ▣ Was löst das Bild in dir aus? Sammle Gefühle und Assoziationen zum Titelbild.
- ▣ Stelle Vermutungen über die Bedeutung des gewählten Titelbildes an. Begründe dein Urteil, ob die Darstellung und die Farben zum Inhalt und zum Titel passen.

- ▣ Was bedeutet das Bild für dich? Schlage eine Alternative für das Buchcover vor, und erläutere deine Überlegungen. Setze die Alternatividee praktisch um, indem du z.B. eine Collage entwirfst, eine Grafik am PC erstellst oder eine Zeichnung anfertigst.

Dazu kann z.B. eine farbige Kopie des Covers auf Folie aufgelegt werden, damit auf die farbliche Gestaltung eingegangen werden kann.

Variante 2

Eine weitere Möglichkeit ist, als Einstieg nur das Bild des Buchcovers zu zeigen, ohne den Titel zu verraten. So können die Schüler erste Assoziationen sammeln und gemeinsam überlegen, was auf dem Bild dargestellt ist. Im Plenum werden Vermutungen über den Zusammenhang des Bildes mit dem dann bekannt gegebenen Titel und dem vermuteten Inhalt des Buches geäußert. Sammeln Sie die Schü-

ler-Äußerungen auf einer Folie, damit Sie später wieder auf die ersten Ideen zurückgreifen können.

Lektürebegleitende Aufgaben

Projektarbeit

Die Projektarbeit können die Schüler in **Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit** bewältigen. Entscheiden Sie je nach Lerngruppe individuell. Im Falle der Gruppenarbeit ist eine kooperative Arbeit in positiver Abhängigkeit der Gruppenmitglieder voneinander sinnvoll, um sicherzustellen, dass sich alle Gruppenmitglieder gleichermaßen an der Arbeit beteiligen. Verwenden Sie z.B. Aufgabenkarten (M 1) für die einzelnen Gruppenmitglieder, oder besprechen sie nach einer ersten Planungsphase der Gruppe die Aufgabenverteilung in den Gruppen mit den Schülern.

Unterstützend dazu eignen sich sehr gut die Arbeitsblätter AB 1–5. Wollen Sie die Personen, mit denen sich Ihre Schüler intensiver auseinander setzen sollen, einschränken und die Aufgaben enger fassen, bieten sich die Arbeitsblätter AB 6–10 an.

Das AB 2 kann als Auftragsblatt für die Projektarbeit individuell der Lerngruppe oder einzelnen Lernenden angepasst werden. Sie haben die Möglichkeit, die zu erledigenden Pflichtaufgaben in der Spalte „Pflicht“ zu markieren. Leistungsstärkere Schüler/Gruppen haben hier zusätzlich die Möglichkeit, Wahlaufgaben auszusuchen und diese zu bearbeiten. Die zusätzlich bearbeiteten Aufgaben werden in der Spalte „Wahl“ abgehakt. So haben die Schüler und Sie jederzeit im Blick, was bereits bearbeitet wurde.

Beispielhafte Biografien

Anstelle der freien Projektarbeit bietet es sich ebenso an, ausgewählte Personen aus dem Buch in Einzelstunden näher zu betrachten. Hier sind Dietrich Bonhoeffer, Sophie Scholl, Willy Brandt, Claus von Stauffenberg und Janusz Korczak exemplarisch ausgesucht worden, um für die Fächer Religion, Deutsch, Politik, Geschichte sowie Pädagogik Einsatzmöglichkeiten zu geben.

Bei beiden Vorgehensweisen sind die Schüler zu eigenen Recherchetätigkeiten aufgefordert. Problematisieren Sie mit Ihren Schülern den Umgang mit Internetquellen und deren Glaubwürdigkeit, z.B. Wikipedia. Erarbeiten Sie gemeinsam andere Quellen für die Recher-

che (Lexika, Zeitschriftenartikel, Interviews etc.) und legen Sie die Zitierweise für die jeweiligen Quellen fest.

Ausstellung

Um die umfangreichen Ergebnisse der Projektarbeiten gebührend zu würdigen, bietet es sich an, gemeinsam mit Ihren Schülern zum Thema Widerstand eine (schul-) öffentliche Ausstellung zu organisieren. Hierzu sind natürlich weitere vorbereitende Unterrichtsstunden notwendig. Tragen Sie gemeinsam mit Ihren Schülern die notwendigen Schritte der Vorbereitung zusammen, und verteilen Sie gemeinsam die Aufgaben. Zusätzlich könnte zuvor – ebenfalls in Gruppenarbeit – ergänzend folgenden Fragen nachgegangen werden (vgl. im Buch, S. 293 f.):

- *Inwieweit hat sich euer Heimatort bzw. die Stadt eurer Schule nach dem Krieg in Bezug auf Städtebau, Bevölkerung und Politik verändert?*
- *Gibt es in eurem Lebensumfeld oder eurer Stadt ebenfalls „mutige Menschen“, die durch Widerstand, egal in welcher Form, gegen das nationalsozialistische Regime oder durch Hilfestellung für Bedrängte aufgefallen sind? Stellt diese Personen vor. Ladet sie z.B. auch als Ehrengäste zu eurer Ausstellung ein.*

Hinweise zu den Präsentationen

Um die Präsentation angemessen vorbereiten und gegenseitig bewerten zu können, benötigen die Schüler Hilfestellungen und kon-

krete Arbeitsaufträge. Eine erste Aufgabe zur Beschäftigung mit der spontan gewählten Person bietet das AB 1: „Ich interessiere mich für...“. Konkrete Fragestellungen zur Projektarbeit gibt AB 2 („Arbeitsauftrag Projektarbeit“) vor. Diese sollten während der Recherche von allen Schülern beantwortet werden. Hierbei können Sie als Lehrperson natürlich individuell differenzieren und ggf. Aufgaben streichen.

Aus diesem Grund sind die Aufgaben in **Grund- und Erweiterungsaufgaben** unterteilt. Die Grundaufgaben stellen eine grundlegende Beschäftigung mit dem Buchtext und eine Personenvorstellung ohne umfangreiche Recherche sicher. Bei den Erweiterungsaufgaben sind eine intensivere Beschäftigung mit der Person und die Bearbeitung weiterführender Fragen notwendig.

Mit AB 3 erhalten die Schüler eine **Planungshilfe** für ihre Recherchen. Gleichzeitig ist es als Arbeitsdokumentation für die Portfolioarbeit zu gebrauchen. Abschließend kann jeder Schüler mit Hilfe des AB 4 („Checkliste für die Präsentation“) überprüfen, ob er seinen Vortrag gut vorbereitet hat. Die Zuhörer bzw. Zuschauer protokollieren mit Hilfe des AB 5 für jeden Vortrag einige wichtige inhaltliche Dinge zur vorgestellten Person und geben dem präsentierenden Mitschüler ein angeleitetes, differenziertes Feedback. So binden Sie alle Schüler aktiv ein.

Um die Präsentation zu beleben, kann es auch als Einstieg hilfreich sein, einen Gegenstand (oder ein



Lektürehinweise

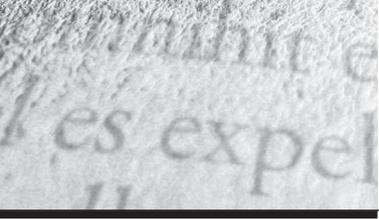
Bild, einen Zeitungsausschnitt usw.) auszuwählen, der zu der vorzustellenden Person passt, um hervorzuheben, was den Schüler besonders beeindruckt hat oder welche Informationen über den Widerstandskämpfer er für besonders wichtig hält. Der Schüler kann entweder zu Beginn seiner Präsentation seine Mitschüler einbeziehen und diese befragen, was dieser Gegenstand mit der Person zu tun haben könnte, oder er erklärt seine Intention selbst. So weckt der Vortragende die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer und bindet sie mit ein.

Abschluss der Lektüre

Zum Schluss der Unterrichtsreihe bietet es sich an, die Vermutungen aus der Einführungsstunde mit dem erworbenen Wissen und der eigenen Meinung erneut zu überprüfen und nochmals zur Diskussion zu stellen. Eine weitere Möglichkeit ist es, auf das Eingangszitat des Buches einzugehen und es in Bezug zu den vorgestellten Personen zu setzen. In einem **Unterrichtsgespräch** können sich die Schüler abschließend darüber austauschen, ob sich ihre Erwartungen an die Lektüre erfüllt haben, was ihnen an dem Buch gefallen hat und was nicht.

Leistungsbewertung

Eine Möglichkeit, die erbrachten Leistungen zu bewerten, bietet die Präsentation der Schüler/der Gruppen. Sie können auch per Zufall einzelne Schüler präsentieren lassen und deren Präsentation inhaltlich und methodisch bewerten. Orientieren Sie sich bei der Bewertung an den Kriterien des Feedback- und Protokollbogens (AB 5). Damit sorgen Sie für Transparenz bei den Maßstäben der Bewertung. Eine andere Möglichkeit ist es, die Portfolios der Schüler einzusammeln und diese zu benoten. Nach Absprache mit der Schulleitung können diese gegebenenfalls eine Klassenarbeit ersetzen.



Geförderte Kompetenzen

Bezug des vorliegenden Materials zu Lehrplanthemen für Klasse 9/10,

Fächer: Gesellschaftslehre/Geschichte, am Beispiel der Gesamtschule in NRW

► **Thema:** „Vergangenheit, die nicht vergeht – Nationalsozialismus und die Folgen“ / „Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg“

► **Methodenkompetenz:**
Die Schüler ...

- recherchieren selbständig innerhalb und außerhalb der Schule in unterschiedlichen Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen
- formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mit Hilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer (Umfrage, Zählung) und qualitativer (Erkundung, Experten- und Zeitzeugenbefragung) Verfahren

► **Urteilskompetenz:**
Die Schüler ...

- erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte
- beurteilen öffentliche Kontroversen zur Bewertung des Nationalsozialismus sowie zu seiner heutigen und zukünftigen Bedeutung für das Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland

► **Sachkompetenz:**
Die Schüler ...

- stellen Schritte, Vorgänge und Institutionalisierungen der Entrechtung, Verfolgung und Vernichtung [...] Andersdenkender dar

Bezug des vorliegenden Materials zu dem Unterrichtsvorhaben laut Lehrplan für Klasse 9/10.

Fach: ev. Religion, am Beispiel der Gesamtschule in NRW

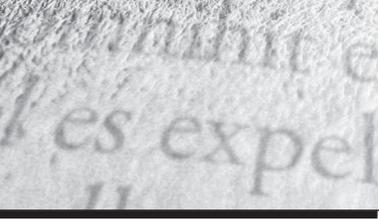
► **Thema:** „Widerstand und Anpassung – Kirche in Unrechtsstaaten“

► **Methodenkompetenz:**
Die Schüler ...

- entnehmen aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte und leitende Informationen und Aussagen, geben diese wieder und erläutern deren Wirkung

► **Handelskompetenz:**
Die Schüler ...

- leiten Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ab
- entscheiden sich begründet für oder gegen eine Mitwirkung an konkreten politischen Aktionen und Maßnahmen und vertreten ihre Meinung diskursiv



Geförderte Kompetenzen

<p>► Sozialkompetenz: Die Schüler ...</p>	<ul style="list-style-type: none">■ legen an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart dar■ erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten■ erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert■ beschreiben Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes
<p>► Sachkompetenz: Die Schüler ...</p>	<ul style="list-style-type: none">■ erläutern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen■ bewerten verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs■ beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltanschauungen für die Lebensgestaltung
<p>► Medienkompetenz: Die Schüler ...</p>	<ul style="list-style-type: none">■ präsentieren religiös relevante Sachverhalte im (schul)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u. a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachgerecht korrekt

(Informationen nach: Lehrpläne NRW)



A 1

Ich interessiere mich für ...



© prof felice/Fotolia.com

© Thienemann Verlag | Umsetzung: Verlag an der Ruhr | Foto obere linke Ecke: © Verlag an der Ruhr, Icons/Logos: © Dorothee Wolters



1. Suche dir eine der im Inhaltsverzeichnis aufgelisteten Personen aus. Mit dieser wirst du dich während der Projekt-/Portfolioarbeit intensiv beschäftigen.
2. Schreibe seinen oder ihren Namen über den Rahmen. Suche in Zeitschriften oder im Internet nach einem Foto. Schneide, oder drucke es aus, und klebe es in den Rahmen.
3. Lies deinen Textabschnitt, und notiere rund um das Bild, was du darin über die Person erfahren hast. Schreibe in einer anderen Farbe dazu, was du im Laufe der Recherche noch über sie erfahren willst.
4. Ergänze während deiner Recherche die Einträge, sobald du etwas über „deine“ Person erfährst.



A 2

Arbeitsauftrag Projektarbeit



1. Diese Aufgabe ist in Einzelarbeit Partnerarbeit Gruppenarbeit zu bearbeiten.

- Du hast Schulstunden Zeit, ein Portfolio zu erstellen und eine Präsentation zu einer Person aus dem Buch „Mutige Menschen. Widerstand im Dritten Reich“ vorzubereiten.
- Am gibst du deinen Portfolio-Hefter ab und sollst in der Lage sein, deinen Mitschülern deine Arbeitsergebnisse in angemessener Form zu präsentieren.

Grundaufgaben			
Pflicht	Wahl		Erledigt
		Entscheide dich für einen der Widerstandskämpfer.	
		Lege einen Portfolio-Hefter an.	
		Fasse die wichtigsten Punkte des Textes zusammen. Das kannst du z. B. mit Hilfe der 5-Schritt-Lesemethode tun. Wichtige Informationen kannst du in einer Mindmap oder in Stichworten festhalten.	
		Erstelle einen Lebenslauf zu der von dir gewählten Person. Sei kreativ in der Darstellung!	
		Was waren die Beweggründe für den Widerstand der Person?	
		Beschreibe das Verhältnis der Person zu Hitler.	
		Was ist ein guter Christ? Erstelle ein Comic dazu, oder erkläre schriftlich.	
		Inwiefern hat die Person noch heute Vorbildfunktion für uns?	
		Versetze dich in die Rolle der Person, und erkläre, ob und warum/warum nicht du Widerstand gegen Hitlers Regime geleistet hättest.	
		Beurteile und begründe, ob und wenn ja, warum du die Person für mutig hältst. Stelle auch einen Bezug zum Buchtitel her.	
		Finde heraus, was der Kirchenkampf war, und stelle dies schriftlich dar.	
		Erkläre kurz die Haltung der katholischen Kirche zum NS-Regime.	

Erweiterungsaufgaben			
Pflicht	Wahl		Erledigt
		Finde heraus, ob es auch in deiner Stadt und Region Menschen gibt/gab, die damals Widerstand geleistet haben. Stelle sie in einem kurzen Text vor.	
		Drehe einen Videofilm über einen „gerechten“ Menschen in deiner eigenen Stadt.	
		Erstelle eine Radio- oder Film-Dokumentation über Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in deiner Heimatstadt.	
		Befrage Mitbürger, welche Rolle die Kirche deiner Stadt im Dritten Reich spielte. Bereite vorher einen Interviewleitfaden vor.	
		Finde Informationen über die Auswirkungen des Kirchenkampfes in deiner Heimatstadt heraus.	
		Sammele Informationen über einen der folgenden katholischen Widerstandskämpfer und stelle ihn „deiner“ Person gegenüber: Clemens August Graf von Galen, Kardinal Michael von Faulhaber, Alfred Delp, Maximilian Kolbe, Rupert Mayer oder Bernhard Lichtenberg.	
		Welche Rolle spielte Papst Pius XII im Nationalsozialismus?	

© Thienemann Verlag | Umsetzung: Verlag an der Ruhr | Foto obere linke Ecke: © Verlag an der Ruhr, Icons/Logos: © Dorothee Wolters



A3

Ein Portfolio anlegen



Äußerliche Struktur

- Inhaltsverzeichnis anlegen
- Seiten nummerieren
- Seiten übersichtlich anlegen: Absätze einbauen, Überschriften unterstreichen, Datum aufschreiben, Rand einhalten
- Blätter der inhaltlichen Reihenfolge nach abheften

Inhalt

- Alle angekreuzten Aufgaben von AB 2 müssen bearbeitet werden. Hake ab, was erledigt ist.
- Genaue Quellenangaben zu Fremdtexen und Bildern dazuschreiben:
 - Bei Büchern: Autor, Titel, Verlag, Ort, Erscheinungsjahr, Seitenzahl(en)
 - Bei Internet-Recherchen: genaue Internetadresse und Datum des Erstaufufes der Seite (evtl. Seite ausdrucken und als Quellenbeleg in den Anhang heften)
 - Bei Bildern: Künstler, Titel, Machart (z.B. Fotografie, Ölbild etc.), Erscheinungsjahr
 - Bei Zeitschriften: Titel, Ausgabe, Verlag, Erscheinungsdatum, Artikel-Titel, Autor/Redakteur, Seitenangaben
- Literaturverzeichnis erstellen: alphabetisch sortieren und nach Literatur, Internetlinks und anderen Medien unterteilen
- Je nach Text sinnvolle Darstellungsformen für Textzusammenfassungen wählen (z.B. Mindmap, Inhaltsangabe, Schrittfolge, Comic, Skizze)
- Verschiedene Medien zur Recherche nutzen: Internet, Fachliteratur, Lexika, Filme (Filmausschnitte), Videoclips (YouTube) etc.
- Wenn die Unterrichtszeit nicht reicht, trifft euch nachmittags mit eurer Arbeitsgruppe oder arbeitet allein an eurem Portfolio weiter.

Die Präsentation

- Verschiedene Medien zur Präsentationsgestaltung nutzen: Internet, Fachliteratur, Nachschlagewerke, Filme (Filmausschnitte), Folien, Plakate, Power-Point-Präsentation
- Vortrag strukturieren
- Bei Gruppenarbeit sinnvolle Arbeitsteilung und Absprache für die Präsentation (jeder muss seinen Anteil zur Vorbereitung und eine bestimmte Sprechzeit in der Präsentation beitragen)
- Sinnvolles Einbinden der Zuhörer
- Präsentationskompetenzen sollten erreicht werden (nutzt den Feedbackbogen auch zum Check eurer Vorbereitung)
- Wenn die Unterrichtszeit nicht reicht, trifft euch nachmittags mit eurer Arbeitsgruppe oder arbeitet allein an eurer Präsentation weiter.
- Handout vorbereiten und an die Zuschauer austeilen (vor oder nach der Präsentation)



Checkliste Präsentation

A4



- Hier könnt ihr eintragen, wer welche Aufgaben in der Vorbereitung eurer Präsentation bzw. während der Präsentation übernimmt.

Aufgabe	Name(n)	Bis wann?	Erledigt?
Aufgabenverteilung in der Vorbereitung			
Zeitwächter und Materialholer			
Motivator und Streitschlichter			
Aufgabenwächter und Schreiber (für die Präsentation)			
Textrecherche und Ausdruck			
Bildrecherche und Ausdruck			
Filmausschnitte: Recherche und Schnitt			
Benötigtes Arbeitsmaterial besorgen: z.B. Plakat(e), Stifte, ...			
Plakatgestaltung			
Power-Point-Präsentation vorbereiten			
Texte zusammenfassen			
Karteikarten für den eigenen Präsentationsabschnitt vorbereiten			
Präsentationsanteil allein üben			
Präsentation gemeinsam üben			
Aufgabenverteilung für die Präsentation			
Raumvorbereitung: Sitzordnung, Platz für Präsentationsfläche			
Medien beschaffen und aufbauen (Beamer, Laptop, Overheadprojektor, Folien etc.)			
Einstieg			
Hauptteil			
Schluss			
Zuschauer/-hörereinbindung			



A 5

Feedback- und Protokollbogen



1. Folgende Personen halten am den Vortrag:
2. Das Thema der Präsentation lautet:
3. Diese Informationen aus dem Vortrag sind mir wichtig (schreibe auf die Rückseite).
4. Ich notiere mir Verständnisfragen, die ich mir nach dem Vortrag beantworten lasse (notiere auf der Rückseite).
5. Bewerte während oder nach dem Vortrag die Präsentationskompetenzen der vortragenden Person(en). Trage in die folgende Tabelle deine Einschätzungen ein:
++ = sehr sicher; + = sicher; - = unsicher; -- = sehr unsicher

Name(n)				
Kompetenzen				
Hören				
Lautstärke				
Sprechtempo				
Satzbau				
Sehen				
Auftreten				
Gestik/Mimik				
Blickkontakt				
Hilfsmittel/Medien				
Sprechen				
Partner- und Publikumsansprache				
Aussprache				
Verstehen				
Aufbau				
Verständlichkeit allgemein				
Einführung in Gesprächssituation				
Schluss				
Informationsgehalt				
Medieneinsatz				

6. Schreibe deine Verbesserungsvorschläge für den Vortrag auf.



A 6

Dietrich Bonhoeffer: Dem Rad in die Speichen fallen

Dietrich Bonhoeffer, ein Vorbild?



Für Bonhoeffer hat nie ein Zweifel daran bestanden, dass Leben und Glauben zusammengehören. Fast instinktiv hat er die in seiner Kirche allgegenwärtige Tendenz bekämpft, scheinbar sauber zu trennen zwischen relevanter „Welt“ und irrelevantem „Evangelium“. Was einer im Hören auf das Wort Gottes als wahr erkannt hat, muss er öffentlich aussprechen. Und was er öffentlich ausgesprochen hat, muss er tun. Was sonntags gepredigt wird, muss werktags gemacht werden, auch wenn es unbequem ist. Der christliche Glaube ist nicht dazu da, wohlhabenden Bürgern eine erbauliche Stunde im Sonntagsgottesdienst zu bereiten, ihrer Bürgerlichkeit die religiösen Weihen zu verleihen und das Sahnehäubchen für ihr sorgenfreies Leben abzugeben.

– Seite 34



© akq-images



1. Erkläre mit Hilfe des obigen Zitats, was „gelebter Glaube“ für Bonhoeffer bedeutete.
2. Hast du ein Vorbild? Wenn ja, welche Bedeutung hat es für dich? Wenn nein, warum nicht?
3. Ermittelt in einer Vierergruppe mit Hilfe eines Placemats, was ein Vorbild für euch ausmacht. Stellt eine gemeinsame Definition auf.
4. Schlagt in verschiedenen Lexika die Bedeutung für „Vorbild“ nach, und vergleicht sie mit eurer Definition.
Tipp: Vergleicht die Lexikonartikel mit denen der Begriffe „Idol“ und „Ideal“. Worin liegen eurer Meinung nach die Unterschiede?
5. Beschreibe, worin genau das Vorbildliche in Bonhoeffers Verhalten/Leben besteht.
6. Diskutiert, ob und warum Dietrich Bonhoeffer als christliches und politisches Vorbild gesehen werden kann.



Sophie Scholl: Wir schweigen nicht

A 7



1. Lies das Kapitel „Sophie Scholl. Wir schweigen nicht.“ im Buch „Mutige Menschen“ von Christian Nürnberger.
2. Erkläre, was es mit der „Weißen Rose“ auf sich hat. Warum hat die Gruppe deiner Meinung nach diese Bezeichnung gewählt?
3. Lies den untenstehenden Auszug aus einem Flugblatt der „Weißen Rose“. Welchen Appell richtet die Gruppe nach außen? Wen spricht sie an?
4. Seht euch den Film „Sophie Scholl: Die letzten Tage“ an. Notiert euch währenddessen auftauchende Fragen und wichtige Informationen zum Film.
5. Schreibe eine Filmrezension zu „Sophie Scholl: Die letzten Tage“.
6. Wie werden die Person Sophie Scholl und ihr Einsatz für den Widerstand von Christian Nürnberger im Vergleich zu dem Film von Marc Rothemund dargestellt?



© George (Jürgen) Wittenstein/akg-images



Gibt es, so frage ich Dich, der Du ein Christ bist, gibt es in diesem Ringen um die Erhaltung Deiner höchsten Güter ein Zögern, ein Spiel mit Intrigen, ein Hinausschieben der Entscheidung in der Hoffnung, daß ein anderer die Waffen erhebt, um Dich zu verteidigen? Hat Dir nicht Gott selbst die Kraft und den Mut gegeben zu kämpfen? Wir müssen das Böse dort angreifen, wo es am mächtigsten ist, und es ist am mächtigsten in der Macht Hitlers.

(Auszug aus Flugblatt VI)



Methodencheck: Eine Rezension schreiben

- Die Filmrezension informiert den Leser (z.B. einer Zeitung) über einen Film und erleichtert diesem durch das Urteil des Redakteurs die Auswahl des Filmbesuchs oder der DVD. Die Art und der Stil einer Filmrezension sind sehr stark adressatenbezogen. Wer liest die Zeitung und die Rezension? Welche Sprachform sollte infolgedessen gewählt werden?
- Möglich sind auch Filmrezensionen zu Filmausschnitten oder nur zu dem Filmeinstieg, um auch gestalterische Mittel des Filmemachers detaillierter beurteilen zu können.
- Inhalt: Genre, Inhalt, Hauptfiguren, Thematik und Botschaft. Danach folgt die subjektive, aber sachliche Bewertung des Films zu den Punkten
a) Wichtigkeit des Themas, b) Verwendete Gestaltungsmöglichkeiten im Film, c) Gesamturteil
- Aufbau:
 - Die Überschrift und der Einstieg sollen die Neugier des Lesers wecken
 - Lockere, adressatenbezogene Schreibweise (Stilmittel wie Metaphern, Wortspiele, Ellipsen etc. verwenden)
 - Je nach Länge mit Zwischenüberschriften arbeiten
 - Interessanter Schlusssatz
 - Standardinfos zum Film (Titel, Regisseur, Produktionsland und -jahr)

(Informationen nach: www.bildung-Isa.de)



A 8

Willy Brandt: Der Arbeiterjunge, der Deutschland veränderte



© akg-images/picture alliance/dpa

Willy Brandt wurde durch die Geste des Kniefalls vor dem Ehrenmal des jüdischen Ghettos in Warschau zu einem Symbol für ein gewandeltes Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Willy Brandt war im Ausland bekannt und genoss das Vertrauen vieler ausländischer Staatsoberhäupter. Als Bundeskanzler von Deutschland bedeutete das, dass man nun auch dem deutschen Volk wieder Vertrauen entgegen bringen konnte.

(Vgl. S. 240)

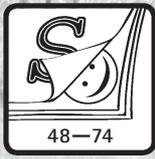


Kämpfen, resignieren oder kaputtgehen – von diesen drei Möglichkeiten wählte Herbert Frahm die erste: kämpfen. Sein ganzes Leben stellte er in den Dienst des Kampfes gegen die Klassengesellschaft, die ihn zu demütigen versucht hatte.

– Seite 216



1. Welche Auswirkungen könnte die schwere Kindheit Herbert Ernst Karl Frahms auf sein späteres Leben und vielleicht auch auf seine (politischen) Wertvorstellungen gehabt haben?
2. Setzt euch zu dritt zusammen: Einer erklärt dem anderen, was die Sozialenzyklika ist und welchen Zweck sie hatte. Der Dritte überprüft die Aussagen des Zweiten anhand des Textes (vgl. S. 221 f).
3. Inwiefern ist Willy Brandt als Widerstandskämpfer zu bezeichnen (v. a. S. 231-234 und 238)? Belege am Text.
4. Lies das Kapitel auf S. 219-240 über Willy Brandt, und formuliere für deine Mitschüler acht W-Fragen zum Inhalt. Schreibe die Fragen auf die Vorderseite je einer Karteikarte, auf deren Rückseite die Antwort. Nun könnt ihr gruppenweise oder jeder gegen jeden antreten und ein Wissensquiz zu Willy Brandt spielen. So könnt ihr überprüfen, wie gut ihr den Text gelesen und verstanden habt.



A9

Claus von Stauffenberg: Hochverrat aus Gewissensgründen



„Es ist Zeit, dass jetzt etwas getan wird“, sagte er, als er an diesem Punkt angekommen war und plante, Hitler zu töten. „Derjenige allerdings, der etwas zu tun wagt, muß sich bewußt sein, daß er wohl als Verräter in die deutsche Geschichte eingehen wird. Unterläßt er jedoch die Tat, dann wäre er ein Verräter vor seinem eigenen Gewissen.“ Darum riskierte er die Tat – etwas, das er selbst bis fast ganz zuletzt nie für möglich gehalten hätte.

– Seite 49



© akg-images

Carl Schenk von Stauffenberg und sein Bruder Berthold waren ebenso wie Willy Brandt und Helmuth James Graf von Moltke u.v.a. Mitglieder des Kreisauer Kreises. Dort waren sie an den Entwürfen zu Regierungserklärungen für die Zeit nach dem Umsturz beteiligt. Die Verschwörer legen sich auf die Wiederherstellung der vor 1933 in der Verfassung garantierten Freiheiten und Rechte fest, lehnen jedoch die Wiederherstellung der parlamentarischen Demokratie ab.



1. Erkläre, wie es zu der politischen Einstellung von Stauffenberg kam, und warum er und sein Bruder es geschafft haben, sich von den traditionellen Prägungen zu lösen.
2. Finde mehr über den Dichter Stefan George heraus, und begründe, warum die Brüder Stauffenberg diesen so verehrten.
3. Stelle eine Informationsbroschüre/ein Faltblatt über den Kreisauer Kreis zusammen. Wer gehörte dazu, und was waren deren Ziele?
4. Beschreibe die Entwicklung, die der Generalstabsoffizier Carl von Stauffenberg durchlief, bis er zum Hitler-Attentäter wurde (vgl. S. 58–66).
5. Stelle in einer Schrittfolge die Planungen für das Hitler-Attentat, die so genannte „Operation Walküre“, dar (vgl. S. 61–72).
6. Diskutiert, ob von Stauffenberg eurer Meinung nach als Widerstandskämpfer im Dritten Reich bezeichnet werden kann.



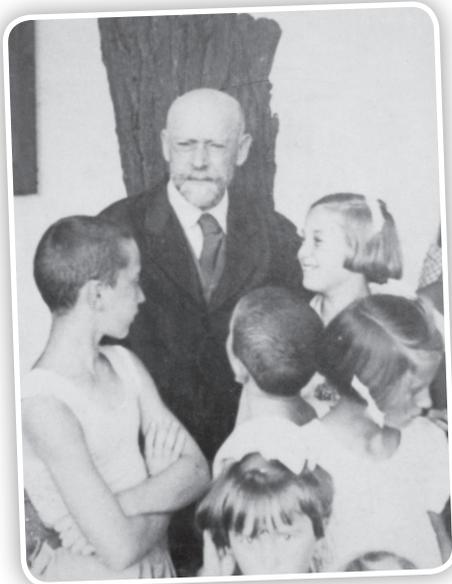
Methodencheck: Eine Informationsbroschüre/ ein Faltblatt erstellen

- ❑ Falte ein DIN-A4-Blatt einmal im Querformat, sodass du ein Faltblatt mit 4 Seiten erhältst.
- ❑ Die erste Seite nennt das Thema und gibt dem Leser einen Überblick über den Inhalt.
- ❑ Die zweite und dritte Seite informieren über wichtige Fakten und beantworten die relevantesten Fragen.
- ❑ Die vierte Seite fasst das Wichtigste zusammen und verweist auf weitere Informationsquellen.



A 10

Janusz Korczak: Der Mann, der die Kinder liebte



© akg-images/Israel Talby



Christian Nürnberger versucht, die Entscheidungssituation Janusz Korczaks nachzuempfinden und beschreibt dessen mögliche Gedanken wie folgt:
„Dieser hätte sich jetzt überlegen können: Soll ich? Ich kann die Kinder nicht retten. Kann nichts mehr für sie tun. Es nützt ihnen gar nichts, wenn ich mitkomme. Aber so hat Korczak mit Sicherheit nicht gedacht, nicht einmal eine Sekunde wird er überlegt haben, sondern Haltung wird er gezeigt haben, und seine Haltung war: Sie haben ihr Leben mit mir geteilt, jetzt werde ich ihr Sterben mit ihnen teilen. Ihr Sterben wird leichter sein, wenn ich bei ihnen bin. Mein Sterben wird leichter sein, wenn sie bei mir sind.“

– Seite 190



Er hatte kein Menschenbild, kein Ideal, dem zu entsprechen er von seinen Kindern verlangte. Zwar hatte er eine Vorstellung von einem guten und richtigen Leben, und diese Vorstellung war humanistisch, demokratisch, christlich, jüdisch, allgemein menschlich, aber wenn man diese Vorstellungen an seine Kinder weitergeben will, dann müssen die Methoden dieser Weitergabe den Zielen entsprechen.

– Seite 175



1. Was war das Besondere an Janusz Korczak?
Informiere dich über sein Leben und Werk.
2. Schildere das Leben im Waisenhaus.
Was kannst du über die Pädagogik Korczaks sagen?
Beziehe in deine Überlegungen das unten stehende Zitat mit ein.
3. Janusz Korczak schrieb sein Leben lang Tagebuch.
Schreibe einen Tagebucheintrag aus Sicht von Janusz Korczak.
Den Zeitpunkt des Eintrages bestimmst du.
4. Erstelle ein Cluster zu dem Stichwort „Wannseekonferenz“
und erkläre anhand dessen, was dort geschah.
5. Finde Gründe, warum Christian Nürnberger Janusz Korczak als Widerstandskämpfer beschreibt. Vergleiche deine Notizen mit einem Partner, und tauscht eure Meinung darüber aus.

Material

M 1



Mögliche Aufgabenverteilung
für die Arbeit in den Gruppen:



Aufgabenwächter und Schreiber
(für die Präsentation)

Zeitwächter

Recherche und Ausdruck

Motivator und Streitschlichter